

heimen, 169 in einem der Krankenhäuser. Derzeit müssen insgesamt noch 10 Personen intensivmedizinisch betreut werden, 6 davon in Südtirol, 4 in einem Krankenhaus in Österreich.
In den regulären Abteilungen der 7 Südtiroler Krankenhäuser,

Südtirols Corona-Tote und ihr Alter

Landesbezirk	Männer	Frauen	INSGESAMT	4. Mai 2020
0 ALTERSGRUPPE				5
in	1	1		
in	2	1		
leck	0	0		
an	0	0		
erhalb Südtirols	0	0		
9 ALTERSGRUPPE				21
in	5	6		
in	3	0		
leck	1	0		
an	5	1		
erhalb Südtirols	0	0		
9 ALTERSGRUPPE				57
in	20	12		
in	4	2		
leck	9	1		
an	4	1		
erhalb Südtirols	3	1		
9 ALTERSGRUPPE				123
in	49	38		
in	7	3		
leck	6	5		
in	9	6		
erhalb Südtirols	0	0		
0 ALTERSGRUPPE				78
in	18	34		
in	4	4		
leck	1	6		
in	4	7		
erhalb Südtirols	0	0		
ESAMT	155	129		284

Quelle: Südtiroler Sanitätsbetrieb

sind 31 mehr als am Vortag. Erfreulich: Alle Basis- (12) und Kinderärzte (2), die sich mit dem neuartigen Virus infiziert hatten, gelten nun wieder als geheilt. Von den Mitarbeitern des Südtiroler Sanitätsbetriebes haben sich 233 mit dem neuartigen Vi-

Einsperren kann nicht Lösung sein

SOZIALES: Angehörige fordern „gut durchdachten Plan zur Öffnung“ – Mair: Brauchen rechtliche Grundlage

BOZEN (ih). „Die Senioren dürfen nicht isoliert werden“, schreibt Landesrätin Waltraud Deeg auf ihrer facebook-Seite. „Das muss auch für die Heimbewohner gelten“, unterstreicht Marta von Wohlgemuth vom Landesverband der Sozialberufe, und ebenso wie zahlreiche Angehörige fordert sie nun einen konkreten Plan zur künftigen Öffnung der Heime. Sonst, so schreibt uns eine Angehörige, die anonym bleiben möchte, steige für die Bewohner die „Wahrscheinlichkeit, nicht am Coronavirus, sondern an Hospitalismus und Vereinsamung zu sterben.“

115 Personen sind bislang in einem der Heime gestorben – und das trotz Krisenstab und Besuchsverbot. Das Virus hat den noch Einzug gehalten. Um so strikter hält man in den Heimen nun die Isolation aufrecht – in Einklang mit dem allgemeinen Lockdown.

Zwar gibt es nun überall Lockerungen. Doch die Heimbewohner profitieren bislang nicht davon, im Gegenteil: „Dies führt in umgekehrter Folge dazu, dass manche Heime noch mehr Vorkehrungen treffen, um die Bewohner zu schützen“, weiß die Angehörige. „Die große Angst geht um, dass durch steigende Kontaktzahl von Heimpersonal

ten neu unter Quarantäne gestellt werden. Damit haben nun 8601 Personen die häusliche Isolation bereits hinter sich. Insgesamt sind und waren 9969 Südtiroler von amtlich verordneter Quarantäne oder Isolation betroffen.

steigt hingegen die Zahl der Genesenen: Gestern waren es 30 Personen, die sich von einer Covid-19-Infektion vollständig erholt haben. Dadurch zeigt die Kurve der aktiven Fälle noch weiter nach unten: Insgesamt



Vereinsamung versus Corona – was ist gefährlicher? Der Ruf nach einer Lockerung der Regelungen in den Seniorenheimen wird immer lauter. shutterstock

zu Personen außerhalb des Heimes die Gefahr für die Heimbewohner steigt.“ So dürften beispielsweise Physiotherapeuten, die auch privat arbeiten, nicht mehr im Heim arbeiten.

Und während sich die Gesellschaft an Lockerungen erfreue, hat das für die Heimbewohner „drastische Folgen: noch weniger Bewegung, noch mehr Isolation, noch größere Wahrscheinlichkeit, nicht am Coronavirus, sondern an Hospitalismus und Vereinsamung zu sterben.“
-Was heißt das nun, fragt sich

zierten, insgesamt 5. Die Zahl der an bzw. mit Corona Verstorbenen stieg indes um 2 auf nunmehr 431. Intensivmedizinisch betreut werden nach wie vor 17 Covid-Patienten.

© Alle Rechte vorbehalten

„Wichtig ist auch, dass über den Pflege- und Betreuungsaltag in Südtiroler Seniorenwohnheimen offen geredet wird und nicht Sorgen und Kritik vom Tisch gewischt werden, denn nur der Dialog und eine achtsame und verständnisvolle Sorgenkultur hilft den Angehörigen, den Bewohnern und den Mitarbeiterinnen.“

Verständnis für die Sorgen und Wünsche der Angehörigen zeigt Oswald Mair, Geschäftsführer des Verbandes der Südtiroler Seniorenwohnheime. Doch wartet auch er auf rechtliche Grundlagen für solche Lockerungen. „Wir brauchen eine Verordnung als Grundlage, die uns das möglich macht. Weder Verband noch Heimleitung vor Ort können das verantworten, das wäre schlicht unfair.“ Man arbeite allerdings schon an Lösungen, die einen eingeschränkten Kontakt ermöglichen könnten. Besuche im üblichen Sinne, „etwa den Enkel auf dem Schoß“ werde es aber in absehbarer Zeit nicht geben.

© Alle Rechte vorbehalten

Dolomiten - Dienstag, 5. Mai 2020



„Man muss abwägen, wie gesundheitsfördernd der persönliche Kontakt zu den Angehörigen im Verhältnis zum Ansteckungsrisiko ist.“

Marta von Wohlgemuth, Landesverband der Sozialberufe

„Wir brauchen eine Verordnung als Grundlage für eine Lockerung. Weder Verband noch Heimleitung vor Ort können das verantworten.“

Oswald Maier, Verband der Südtiroler Seniorenwohnheime



CORONAVIRUS UND DIE FOLGEN

Die Kurve wird flacher

- mit Corona infiziert
- positiv Getestete abzüglich Geheilte und Verstorbene
- Genesene
- Todesfälle
- In Quarantäne
- Aus Quarantäne entlassen
- Insgesamt von Quarantäne betroffenen

Patienten in Südtirols Krankenhäusern und Privatkliniken

NORMALSTATIONEN
145 (Vortag: 149)

VERDACHTSFÄLLE
49 (Vortag: 35)

INTENSIVSTATIONEN
10 (Vortag: 11)

6 (Vortag: 7) **Südtirol**
4 (Vortag: 4) **Ausland**

20.333 GESAMTZAHL DER GETESTETEN BÜRGER

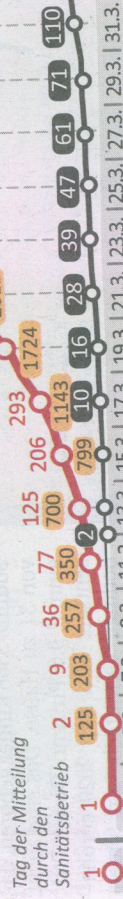
1621 GENESENE PERSONEN plus 593 mit unklarem Testergebnis

636 AKTIVE FÄLLE positiv Getestete abzüglich Geheilte und Verstorbene

433 UNTERSUCHTE ABSTRICHE

5 POSITIV GETESTETE ABSTRICHE

3 VERSTORBENE



Infografik: M. Lemanski/A. Delvai

44.673 Abstriche

2541 Abstriche

1368 Abstriche

8601 Abstriche

9969 Abstriche

1590 Abstriche

1553 Abstriche



Quelle: Sanitätsbetrieb

3 Tote, 5 Neuinfektionen

BLICK ZU DEN NACHBARN

Zahl der Intensivpatienten im Trentino stabil: 17

INNSBRUCK/TRIENT. Die 162 Personen sind noch mit Ventilator versorgt. Seit Beginn der Pandemie sind 162 Personen im Trentino im Intensivbereich gestorben.